„Rollen verbindet“

eine interessante Geschichte von Otto Ulbicht

Als meine liebe Mutter, „s Ermlich Mariechen“ uns für immer im Jahr 2000 verlassen hatte, habe ich mir vorgenommen, eine Schachtel voller Briefe von Heimatfreunden zu durchstöbern und durchzulesen. Meine Eltern haben viel mit Heimatfreunden korrespondiert.

2 Heimatfreunde: Konrad Wagner und Otto Ulbricht

Ich fand einen Brief von Konrad Wagner aus Hann.-Münden, das ganz in unserer Nähe liegt. Das weckte mein Interesse, wer dies Leute sind und ich setzte mich telefonisch mit Wagners in Verbindung. Ich erfuhr folgenden Zusammenhang: Mein Onkel Artur Donat war mit meiner Tante Trudel etwa in den 60er Jahren in der Nähe von Innsbruck im Urlaub. Sie fuhren in der Gondel einer Seilbahn talwärts und hörten zwangsläufig wie sich 2 Insassen unterhielten und bei ihren Gesprächen das „R“ besonders „rrrollten“. Das bewog meinen Onkel, nachdem sie ausgestiegen waren, zu fragen: „Entschuldigt bitte, wo stammt denn Ihr her?“ Erstaunt auf die Frage sagte der Herr: „Wir stammen aus dem Sudetenland.“ Damit war Onkel Artur aber nicht zufrieden und wollte es genauer wissen. Dabei stellte sich heraus, daß sie aus „Georgswalde“ stammten. Da war die Freude groß, denn Onkel Artur stammte aus „Philippsdorf“. Bei dem weiteren Gespräch wollte der Georgswalder wissen, wie mein Onkel heißt und auch das Geburtsjahr interessierte ihn. Als Onkel Artur beides mitgeteilt hatte, rief er freudig aus: „Dann bist Du ja bei mir in die Schule gegangen. Ich war nämlich Lehrer und meine erste Lehrerstelle war in Philippsdorf.“ Sie tauschten beide ihre Anschriften aus und als Donats mal bei uns in Holzhausen zu Besuch waren, lag es nahe, Wagners in Hann.-Münden einen Besuch abzustatten. Meine Eltern fuhren mit und lernten dadurch auch Wagners kennen. Die Bekanntschaft wurde durch Briefwechsel weiter vertieft und beibehalten bis zum Tode unserer Eltern.

Wie ich anfangs erwähnte, nahm ich Kontakt mit dem Sohn der Wagners auf und es hat sich eine Freundschaft entwickelt, die ich und Ute sehr zu schätzen wissen. Seine Frau stammt von Ebersbach und hat ihren Beruf als Goldschmiede-Meisterin ausgeübt und Konrad selbst ist leidenschaftlicher Botaniker. Sie haben einen großen Garten hinter dem Haus, in dem viele exotische Pflanzen blühen und gedeihen. Das Areal überragt ein riesiger Mammutbaum. Wagners sind mittlerweile auch nicht mehr die „Jüngsten“, ein Enkel wohnt bei ihnen im Haus und unterstützt tüchtig die Beiden.

Konrads Vater hat ein Buch über die Geschichte von Georgswalde geschrieben, das Vladimir ins tschechische übersetzt hat. Er ist Deutschlehrer und wohnt in Georgswalde. Durch Wagners haben wir ihn kennen und schätzen gelernt. Vladimir hatte ich die Geschichte des „Kennenlernens“ erzählt und von ihm stammt die Bemerkung: „Rollen verbindet“ und daher auch die Überschrift dieses Artikels.

Vladimir ist auch Heimatforscher. Er hat ein kleines privates Heimatmuseum und erkundet in seiner Freizeit die Gegend nach Historischem. So machte er Erkundungen über den Butterberg, der früher ein bekannter und beliebter Ausflugsort war und sogar eine Schienen-Bergbahn zur oberen Gaststätte hatte. Darüber hat er ein Buch verfaßt.

Vor ca. 15 Jahren hat er an einer von mir in Verbindung mit der SL Kassel organisierten Busfahrt nach Münster zu Karin Führich teilgenommen. Er und alle anderen waren fasziniert über die reichhaltige Sammlung von Gegenständen, Gemälden und sonstigen Raritäten, die z. T. aus Nachlässen von Heimatvertriebenen und / oder Flüchtlingen aus den deutschen Ostgebieten stammen. Wir stellten fest, daß Karin ihr Haus- und Hofmeister Benno Pietschmann auch aus Georgswalde stammt. Konrad Wagner und seine Frau Gerda waren auch dabei, sie hatten Vladimir extra dazu nach Hann.-Münden eingeladen.

Übrigens ist Benno auch heute mit seinen 95 Jahren bei Karin nicht wegzudenken. Wir wünschen den Beiden noch viel Energie und Gesundheit für die Erhaltung des von Karin geschaffenen „Haus des Ostens“. Es beinhaltet mittlerweile zig-Tausend Exponate und Schriften. Diesbezüglich ist es Karins größtes Bestreben und innigster Wunsch, diese kostbaren Erinnerungsstücke der verlorenen Heimat zu sammeln, zu erhalten und für die nächsten Generationen weiter zuerhalten. Viel Glück dabei, liebe Karin!

Ute und ich hoffen viele Bekannte und Freunde beim Niederland-Treffen in Seifhennersdorf begrüßen zu können. Auch Vladimir wird wie schon öfters wieder dabei sein

Viele Grüße, Euer Otto Ulbricht.